

INHALT

LARENOPFER (1896)	I
Im alten Hause	3
Auf der Kleinseite	3
Ein Adelshaus	4
Der Hradschin	4
Bei St. Veit	5
Im Dome	5
In der Kapelle St. Wenzels	6
Vom Lugaus	7
Der Bau	7
Im Stübchen	8
Zauber	9
Ein anderes	9
Noch eines	10
Und das letzte	10
Im Erkerstübchen	11
Der Novembertag	11
Im Straßenkapellchen	12
Das Kloster	12
Bei den Kapuzinern	13
Abend	13
Jar. Vrchlický	14
Im Kreuzgang von Loretto	14
Der junge Bildner	15

Frühling	16
Land und Volk	16
Der Engel	17
Allerseelen I. II.	18
Bei Nacht	19
Abend	20
Auf dem Wolschan I.	20
II.	21
Wintermorgen	21
Brunnen	22
Sphinx	22
Träume	23
Maitag	23
König Abend	24
An der Ecke	25
Heilige	25
Das arme Kind	26
Wenns Frühling wird	27
Als ich die Universität bezog	27
Superavit	28
Trotzdem	29
Herbststimmung	29
An Julius Zeyer	30
Der Träumer I.	30
II.	31
Die Mutter	31

Unser Abendgang	32
Kajetan Tyl	32
Volkswaise	33
Das Volkslied	34
Dorfsonntag	34
Mein Geburtshaus	35
In dubiis I. II.	36
Barbaren	37
Sommerabend	37
Gerichtet	38
Das Märchen von der Wolke	39
Freiheitsklänge	39
Nachtbild	40
Hinter Smichov	40
Im Sommer	41
Am Kirchhof zu Königsaal (aula regis)	41
Vigilien I. II.	42
III. IV.	43
Der letzte Sonnengruß	44
Kaiser Rudolf	44
Aus dem Dreißigjährigen Kriege. 1. Krieg.	45
2. Alea jacta est	46
3. Kriegsknechts-Sang	47
4. Kriegsknechts-Rang	47
5. Beim Kloster	48
6. Ballade	48

7. Der Fenstersturz	49
8. Gold	50
9. Szene	51
10. Feuerlilie	52
11. Beim Friedland	53
12. Frieden	53
Bei den Ursulinen	54
Aus der Kinderzeit !	54
Rabbi Löw	55
Die alte Uhr	58
Kämpfen	59
Siegen	59
Im Herbst	60
Der kleine „Drateník“	60
In der Vorstadt	61
Bei St. Heinrich	61
Mittelböhmische Landschaft	62
Das Heimatlied	62
TRAUMGEKRÖNT (1897)	65
Königslied	67
Träumen	69
I. Mein Herz gleicht	71
II. Ich denke an:	71
III. Mir ist: ein Häuschen wär mein eigen	72
IV. Eine alte Weide trauert	73
V. Die Rose hier, die gelbe	73

VI. Wir saßen beisammen	74
VII. Ich wollt, sie hätten statt der Wiege	74
VIII. Jene Wolke will ich neiden	75
IX. Mir ist: Die Welt	75
X. Wenn das Volk, das drohenträge	76
XI. Weiß ich denn wie mir geschieht	76
XII. Schon blinzelt	77
XIII. Fahlgrauer Himmel	77
XIV. Die Nacht liegt duftschwer	78
XV. Im Schoß der silberhellen	78
XVI. Abendläuten	79
XVII. Weltenweiter Wanderer	79
XVIII. Möchte mir ein blondes Glück	80
XIX. Vor mir liegt ein Felsenmeer	80
XX. Die Fenster glühten	81
XXI. Es gibt so wunderweiße Nächte	81
XXII. Wie eine Riesenwunderblume	82
XXIII. Wie, jegliches Gefühl vertiefend	82
XXIV. O gäbs doch Sterne	83
XXV. Mir ist so weh, so weh, als müßte	83
XXVI. Matt durch der Tale	84
XXVII. Ein Erinnern, das ich heilig heiße	84
XXVIII. Glaub mir	84
Lieben	87
I. Und wie mag die Liebe	89
II. Das war der Tag	89

III. Einen Maitag mit dir beisammen sein	89
IV. Ich weiß nicht, wie mir geschieht .	90
V. Ob du noch denkst	90
VI. Wir saßen beide in Gedanken . .	91
VII. Blondköpfchen hinter den Scheiben	91
VIII. Die Liese wird heute	92
IX. Ich träume tief im Weingerank . .	92
X. Es ist ein Weltmeer voller Lichte .	93
XI. Ich war noch ein Knabe	93
XII. Die Nacht im Silberfunkenkleid .	94
XIII. Schon starb der Tag	95
XIV. Es leuchteten im Garten die Syringen	96
XV. Oft scheinst du mir ein Kind . .	96
XVI. Nach einem Glück	97
XVII. Wir gingen	97
XVIII. Im Frühling oder im Traume . .	98
XIX. Sie hatte keinerlei Geschichte . .	98
XX. Man merkte: der Herbst kam . . .	98
XXI. Manchmal da ist mir	99
XXII. Es ist lang	100
ADVENT (1898)	101
Advent. Es treibt der Wind	103
Gaben	105
Das ist mein Streit	107
Du meine heilige Einsamkeit	107
Der Bach hat leise Melodien	107

Ich liebe vergessene Flurmadonnen	108
Warst du ein Kind in froher Schar	108
Pfauenfeder: in deiner Feinheit	109
Oft denk ich auf der Alltagsreise	109
Damit ich glücklich wäre	110
An manchem Tag ist meine Seele still	110
Nennt ihr das Seele, was so zage zirpt	111
Die hohen Tannen atmen heiser	111
Der Abend kommt von weit gegangen	112
Das Wetter war grau und hell	112
Sonne verlodert am Himmelsrain	112
Du arme, alte Kapelle	113
Die Mädchen singen	113
Lehnen im Abendgarten beide	113
Eine der weißen Vestageweiheten	114
Im Kreise der Barone	114
Ein weißes Schloß in weißer Einsamkeit	115
Irgendwo muß es Paläste geben	115
Im Schlosse mit den roten Zinken	115
Einmal möcht ich dich wiederschauen	116
Es kommt in prunkenden Gebreiten	116
Horch, verhallt nicht ein scheuer	117
Der König Abend weiß sich schwach	117
Der Tag entschlummert leise	118
Fahrten	119
Venedig I. Fremdes Rufen	121

II. Immer ist mir, daß die leisen	121
III. Mein Ruder sang	122
IV. Ave weht von den Türmen her	123
Englar im Eppan	123
Tenno	124
Casabianca	124
Arco	125
I mulini	125
Bodensee	126
Konstanz	126
Funde	127
Wenn wie ein leises Flügelbreiten	129
Ich möchte draußen dir begegnen	129
Ich mußte denken unverwandt	129
Fremd ist, was deine Lippen sagen	130
Du bist so fremd, du bist so bleich	130
Weißt du, ich will mich schleichen	131
Bei dir ist es traut	131
Die Nacht holt heimlich	132
Du, Hände, welche immer geben	132
Bist gewandert durch Wahn und Weh	132
Will dir den Frühling zeigen	133
Und dieser Frühling macht dich bleicher	133
Mir ist: ich muß dir den Brautnachtstrauß	134
Bist du so müd? Ich will dich leise leiten	134
Du: ein Schloß an wellenschweren	135

Purpurrote Rosen binden	135
Ein Händeeinanderlegen	136
Du willst dir einen Pagen küren?	136
Abend hat mich müd gemacht	136
Was reißt ihr aus meinen blassen, blauen	137
Mir war so weh. Ich sah dich blaß und bang	137
Wie meine Träume nach dir schrein	137
Und du warst schön. In deinem Auge schien	138
Du hast so große Augen, Kind	138
Du sahst in hohe Lichthofmauern	139
Sie war: Ein unerwünschtes Kind	140
Wenn ich dir ernst ins Auge schaute	140
Ja, früher, wenn ich an dich dachte	141
Ich ging durch ein Land	141
Weißt du, daß ich dir müde Rosen flechte	142
Kannst du die alten Lieder noch spielen	142
Wo sind die Lilien aus dem hohen Glas	143
Mütter	145
Ich sehne oft nach einer Mutter mich	147
Mir ist oft, daß ich fragen müßt	147
Ich gehe unter roten Zweigen	147
Leise weht ein erstes Blühn	148
Und reden sie dir jetzt von Schande	149
Der blonde Knabe singt	149
Die Mutter	150
Manchmal fühlt sie: Das Leben ist groß	150